

Ratgeber: Schutz vor unseriösen Branchenverzeichnis-Anbietern Informationen für Unternehmen

Betrugsfälle per Telefon, E-Mail, Brief oder Fax

Immer wieder werden Unternehmen von unseriösen Anbietern kontaktiert, die sich als Herausgeber von Branchenverzeichnissen, Eintragsregistern, Online-Datenbanken oder ähnlichem ausgeben und sich dabei den Bekanntheitsgrad von Gelbe Seiten als vertrauensvoller Partner der Gewerbetreibenden in Deutschland zunutze machen.

So erhalten Unternehmen **von Anbietern mit Namen wie „Gelbes Branchenverzeichnis“ oder „Branchenbuch Deutschland“ per Anruf, E-Mail, Brief oder Fax Eintragsangebote, Aufforderungen zur Aktualisierung von Kontaktdetails oder Rechnungen für angeblich erbrachte Leistungen**. Dabei wird nicht nur der Name von Gelbe Seiten in abgewandelter Form genutzt, sondern in Dokumenten auch das bekannte Markendesign als Vorlage für Logo, Schriftart und Farbgebung verwendet.

Gehen Gewerbetreibende auf derartige Angebote und Anfragen durch mündliche Zusage, Übersendung von Rückantworten oder das Bezahlen geforderter Beträge ein, führt dies in der Regel zum Abschluss eines Vertrags, der im schlimmsten Fall mit hohen Kosten und mehrjährigen Laufzeiten verbunden ist. Die Bedingungen finden sich meist nur im Kleingedruckten.

Gelbe Seiten informiert

- woran Sie unseriöse Anbieter von Branchenverzeichnissen, Eintragsbüchern oder Internet-Datenbanken erkennen,
- wie Sie sich vor derartigen Betrugsmaschen schützen können,
- was im Ernstfall zu tun ist.

Woran erkenne ich als Unternehmen Betrugsmaschen unseriöser Anbieter?

- Unseriöse Anbieter wählen Namen, die denen bekannter Branchenverzeichnisse sehr ähnlich sind, wie zum Beispiel Gelbe Branchenauskunft anstatt Gelbe Seiten. Auf diese Weise wird versucht, das Vertrauen der Unternehmen zu gewinnen und an eventuell bestehende Verträge oder Geschäftsbeziehungen mit seriösen Anbietern anzuknüpfen.
- Bei telefonischer Kontaktaufnahme ist die Rufnummer unterdrückt oder unbekannt. Der Name des Anbieters wird schnell und undeutlich ausgesprochen.
- Fragen nach Produktdetails, genauen Kosten oder dem zuständigen Verlag und Firmensitz können im Gespräch nicht zufriedenstellend beantwortet werden.
- In E-Mails, Briefen oder Faxen fehlen wichtige Details wie Kundennummer, zuständiger Verlag, Name und Kontaktdaten des persönlichen Ansprechpartners, Impressum etc.
- Die Namen von Verzeichnis, Verlag oder Ansprechpartner sind Ihnen unbekannt oder weichen bei genauerer Betrachtung von den vertrauten Angaben ab.
- Firmensitz, Rufnummer oder Kontoverbindung verweisen ins Ausland.
- Das Angebot ist nicht klar und eindeutig. Wichtige Details zu den Vertragsbedingungen sind im Kleingedruckten versteckt.
- Dem Angebot ist ein komplett ausgefüllter Überweisungsschein beigelegt.
- Die Preise wirken übertrieben und stehen nicht im Verhältnis zur angebotenen Leistung.
- Nach Annahme eines Angebots ist eine erneute Kontaktaufnahme nicht mehr möglich.

Welche Betrugsmaschen nutzen unseriöse Anbieter, um Unternehmen zu täuschen?

- Sie drängen Sie dazu, einen Vertrag abzuschließen.
- Sie bitten Sie, Ihren Firmenkontakt zu aktualisieren oder zu ergänzen und dafür eine Rückantwort zu senden.
- Sie machen Ihnen ein Angebot für einen kostenpflichtigen Starteintrag.
Wichtig: Die Aufnahme in Gelbe Seiten mit einem Basiseintrag ist grundsätzlich kostenlos.

Wie kann ich mich als Unternehmen vor Betrugsmaschen schützen?

- E-Mails, Briefe und Faxe unseriöser Anbieter weisen meist ein sehr ähnliches Design wie die Anfragen bekannter Branchenverzeichnisse auf. Vergleichen Sie daher Logo, Schriftart und Farbgebung der Dokumente mit dem Design auf der Website des vertrauten Anbieters.
- Achten Sie vor allem auch auf Details wie Firmensitz, Verlag, Ansprechpartner oder Kundennummer und prüfen Sie deren Richtigkeit. Fragen Sie im Zweifel direkt bei dem für Sie zuständigen Verlag oder Ihrem Mediaberater nach, ob die Kontaktaufnahme durch ihn erfolgt ist und die angegebenen Daten korrekt sind.
- Prüfen Sie, ob Firmensitz, Rufnummer oder Kontonummer ins Ausland verweisen. Falls ja, handelt es sich definitiv nicht um eine Kontaktaufnahme durch Gelbe Seiten oder einen der zuständigen Verlage.
- Ganz wichtig: Lesen Sie das Kleingedruckte und achten Sie auf den genauen Wortlaut! Bei unseriösen Anbietern finden sich hier in der Regel Hinweise auf versteckte Kosten, lange Vertragslaufzeiten oder weitere nicht offensichtliche Vertragsinhalte und -bedingungen.
- Stellen Sie bei telefonischer Kontaktaufnahme Rückfragen und seien Sie misstrauisch. Können Fragen nicht beantwortet werden, beenden Sie das Gespräch und setzen Sie sich mit Ihrem vertrauten Anbieter, zuständigen Verlag oder Mediaberater in Verbindung.
- Schließen Sie Verträge am Telefon nur dann ab, wenn Sie den Anbieter und insbesondere den Ansprechpartner kennen und diese Vorgehensweise üblich ist. Lassen Sie sich die Vertragsunterlagen im Zweifel immer schriftlich zukommen.

Was sollte ich tun, wenn ich als Unternehmen auffällige Anrufe, E-Mails, Briefe oder Faxe erhalten habe?

- Lassen Sie sich auf keinen Fall unter Druck setzen! Unterschreiben Sie nichts und sagen Sie auch nichts zu. Gehen Sie auf weitere Kontaktversuche nicht ein.
- Wenden Sie sich an den für Sie zuständigen Verlag von Gelbe Seiten oder kontaktieren Sie Ihren Mediaberater.
- Verwenden Sie dafür nicht die Kontaktdaten des Anbieters, der Ihnen verdächtig vorkommt. Schildern Sie den Vorfall und bitten Sie um eine Einschätzung.

- Falls vorhanden, leiten Sie auffällige Dokumente oder entsprechende Kopien an Ihren Medienberater beim Verlag weiter.
- Bestätigt sich, dass Sie von einem unseriösen Anbieter kontaktiert worden sind, ignorieren Sie mögliche weitere Anrufe, E-Mails, Briefe oder Faxe.

Was kann ich tun, wenn ich auf die Betrugsmasche eines unseriösen Anbieters hereingefallen bin?

- Schalten Sie umgehend einen Rechtsanwalt ein.
- Wenden Sie sich an den zuständigen Verlag von Gelbe Seiten oder kontaktieren Sie Ihren Mediaberater.
- Kündigen Sie einen etwaigen Vertrag so schnell wie möglich und achten Sie auf die Fristen.

Wie sieht eine seriöse Kontaktaufnahme durch Gelbe Seiten aus?

- Bei telefonischer Kontaktaufnahme werden der Name von Verzeichnis, Verlag und Mediaberater sowie das Anliegen kommuniziert.
- Bei Kontaktaufnahme per E-Mail, Brief oder Fax werden zusätzlich die Ruf- und Faxnummer, die Postanschrift, die URL, die E-Mail-Adresse sowie die Kundennummer kommuniziert. Die Dokumente weisen hinsichtlich Logo, Schriftart und Farbgebung die marken- oder verlagstypischen Design-Merkmale auf. Diese sind identisch mit dem Design des jeweiligen Internetauftritts.
- Die Absenderkennung sowie die Kopf- und Fußzeile sind eindeutig und schlüssig. Der Firmensitz liegt in Deutschland. Ebenso ist eine deutsche Rufnummer und Kontoverbindung angegeben.
- Alle Angaben sind nachprüfbar und können von Anbieter, Verlag oder Mediaberater bestätigt werden.
- Bei Verlagen ist der Kontakt unter www.gelbeseiten.de/gsservice/impressum als Partnerfachverlag gelistet. Auch in der jeweiligen Printausgabe ist der zuständige Verlag aufgeführt.
- Der persönliche Ansprechpartner kann sein Anliegen detailliert erklären und Rückfragen eindeutig beantworten. Details zu bereits bestehenden Verträgen sind bekannt.
- Auf Wunsch ist ein persönlicher Besuch Ihres Mediaberaters vor Ort jederzeit möglich.

In welchen Fällen kontaktiert Gelbe Seiten Unternehmen per Telefon, E-Mail, Brief oder Fax?

- Zur Klärung der Branche, Gewerblichkeit oder Gültigkeit eines kostenfreien Grundeintrags.
- Um mit Ihnen ein individuelles Angebot für ein Abonnement mit Zusatzleistungen zu Ihrem Eintrag zu besprechen.
- Um Sie über Verlängerungs- oder Änderungsoptionen für einen bestehenden Auftrag zu informieren.
- Um Ihnen nach vorheriger Absprache einen Bestellschein zukommen zu lassen.
- Als Rückantwort auf eine aktive Anfrage Ihrerseits per Telefon, E-Mail, Brief oder Fax.
- Um einen persönlichen Termin mit Ihnen zu vereinbaren.